

Nordhessischer Bläser-Samba

Konzertabend: Jugendliches Bläserorchester in der Christuskirche

14. August 2010

Im vorderen Bereich des Kirchenschiffes der Christuskirche Berchtesgaden haben sie Position bezogen, 25 „ganz junge Musiker, Jugendliche und Junggebliebene“ aus Kassel, so Pfarrerin Lieselotte Lindner, die nach eigenem Bekunden große Anhängerin der Blasmusik ist. Versammelt haben sich die Beteiligten, Mitglieder der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, zu einem Bläser-Konzert, frei für jedermann. „Sie alle wollen zeigen, was sie in der vergangenen Woche gelernt haben“, sagt Lindner. Für das Konzert geprobt hatten die Blechbläser in der Christuskirche unter Leitung von Landesposaunenwart Andreas Jahn.



Eine Mischung aus Urlaub und Blechblasübung habe die Gruppe im Berchtesgadener Land durchlaufen – „hier, in der Kirche, wurde immer fleißig geübt und zwischendurch ging es rauf auf die Berge“, fasst Lindner die Tage in Berchtesgaden und Schönau am Königssee, dort, wo sie wohnten, und Umgebung zusammen. Eine besondere Anerkennung gebühre jenen jungen Musikern, die die gesamte Zeit über ihr Talent bewiesen und ihre Zeit verbracht haben. Posaunenarbeit, die hier vornehmlich geleistet werde, geschehen auf freiwilliger, ehrenamtlicher Basis, die Kosten verursacht. Für die gemeinsame Urlaubskasse bestimmt waren daher die freiwilligen Zuwendungen, die am Ende des Konzertes gegeben wurden.

„Von ernst bis fröhlich“ – so lautete Pfarrerin Lieselotte Lindners Fazit über das Konzertprogramm. Eine Stunde lang spielte das Bläserensemble, Trompeten, Posaunen und eine Tuba, „auf die wir stolz sind“. Neidisch habe man rüber geblickt auf jene vier Tubisten, die Landesposaunenwart Andreas Jahn bei einer Abordnung einer Feuerwehrkapelle gesichtet hatte. Abwechslungsreich war das dargebotene Bläsergut, vom nordirischen Lied - „arrangiert hat dieses Dieter Wendel“, Musiker und Leitender Landesposaunenwart in Bayern – bis zum Halleluja: „Ich gebe Ihnen den Einsatz und wenn Sie alle zusammen kräftig singen, wird es mit Sicherheit wunderbar“, so Jahns Wunsch, gerichtet an die Besucher der Christuskirche. Die folgende Unterstimmen-

besetzung von Posaune und Tuba brachte eine Vertonung des „Vater Unser“ hervor und dann „O lux beata trinitas“ (Felix Mendelssohn-Bartholdy) in eigenem Arrangement.

In abgewandelter Formation war es das Posaunen-Quartett, das jazzig daherkam, ein bisschen Swing mitbrachte und dann, Hand in Hand, auf einen Luther-Choral traf. „Das ist HipHop“, freute sich Landesposaunenwart Jahn bei „Park and Ride“, während der Rest der Bläserabordnung das Posaunen-Quartett schnipsend unterstützte. Um der Abwechslung die Krönung zu verleihen und zu attestieren, dass 25 Jungbläser ein musikalisches Gespür für besondere Arrangements haben, „widmen wir uns nun der Tanzmusik“, so Jahn – Walzer, Samba, Polka. „Beim Samba können wir unser gesamtes nordhessisches Temperament ausspielen“. Was dem Publikum im Folgenden augenfällig zusagen sollte. Den Abschluss des bläserdominierten Abends bildete „Hevenu schalom alejchem“, eine Variante mit zunehmendem Tempo, bei der die Zuhörerschaft gefordert war, mitzusingen, zögerlich zunächst, dann aber dem Aufruf entsprechend. Der Konzertabend endete in einer Zugabe, „die gewöhnlich gut ankommt“. So sollte es sein.

*Trompeten, Posaunen und eine Tuba:
Das gewisse Lungen-
volumen vorausge-
setzt und der Erfolg
ist gewiss.*



*Pfarrerin Lieselotte
Lindner freute sich
über die musikali-
schen Darbietungen
der 25 Jungbläser.*



Landesposaunenwart Andreas Jahn haben die Tage in Berchtesgaden gefallen: Neben der Musik waren es die Bergwanderungen, weswegen die Bläserabordnung gekommen war.

Text und Fotos: Kilian Pfeiffer